

plumpen Spiel derselben zuzusehen. — Von vielem Interesse würde es sein, wenn dies kintische Spiel sich in Jahr und Tag zu solcher Zuneigung steigern würde, daß ein zarter Sprößling einst zu erwarten wäre, was natürlich noch abzuwarten ist.

An die Bärengruben floßen die Käfige der chinesischen Maskenstärker und hiesigen Wilttschweine, welche erstere immer den Eindruck machen, als wäre der Zutritt ihrer Haut gegen den Körper viel zu groß ausgefallen und in Folge davon die Haut in so viele Falten gelegt. Sie erinnern deshalb lebhaft an die Konfirmationskleider mancher Bauernbuben, deren Zuschnitt in der Regel um ein halbes Jahrjeht vorausgeht ist. — Es folgen Dackel, Wölfe und Füchse, über deren Naturell und die Jagd mehr zu erzählen weiß, als sie selbst im eingesperrten Zustand uns verrathen. — Wir kommen jetzt an eine über hundert Fuß lange und vielfach abgetheilte Voliere oder besser gesagt Gallerie, welche sämmtliche bekannte zahme Hühnerassen und Tauben in ausgezeichneten Exemplaren enthält, die Herr Mill mit besonderer Vorliebe pflegt und züchtet. Wir sehen darin Spanier, Creve Coeur, La Fleche, Paduaner, Yokohama, Drama-Putra, Cochinchina und noch viele andere vertreten.

Die Mitte des Gartens wird von größeren und kleineren umzäunten Plätzen und Wasserbassin ausgefüllt, welche Störche, Reiher, Kormorane, schwarze und weiße Schwäne, viele Enten, kanadische Schwan- und Sporangäne, Wasserhühner und Möven beherbergen.

Noch haben wir der kreisförmigen Belege für Roth-, Damm- und Nigehirische, für Nebe und Angoraziegen zu gedenken, und einer schön haarigen Kuh von schönem Körperbau. Nahe dem Ausgang finden wir noch Waschbären, weisshäufige Otter, Steinadler, und einen Raubadler aus Afrika, Gabelweiben und Buffarde.

Verschiedenes.

St. Gallen. Am 28. September hat in der katholischen Pfarrkirche in Rossbach eine höchst seltene, ja wahrscheinlich noch nie seit ihrem Bestande vorgekommene Vermählungsfeier stattgefunden, nemlich eine dreifache, drei Generationen eines Stammes umfassende. Zuerst traten an den Altar und wurden an denselben ehelich verbunden die junge Tochter des vorigen Kornhausangehörigen Rüst mit ihrem Bräutigam. Dann kamen die Eltern und Großeltern der Braut und ließen sich ebenfalls auf der unteren Stufe des Hochaltars auf ihre Kniee nieder, erstere um ihre silberne, letztere um ihre goldene Hochzeit, beziehungsweise den 25. und den 50. Jahrestag ihrer Vermählung zu feiern und ihr Ehebündniß zu erneuern oder zu bekräftigen.

Paris. Der „Figaro“ erzählt unter seinen vermischten Nachrichten folgende komische Geschichte: Seit einigen Tagen befindet sich in Paris ein Mäler von Goldarbeiterwaren, Namens Philipp Kebs, welcher für Rechnung des Londoner Hauses Bogaund Son, eines der bedeutendsten von Bond-Street, reist. Kebs, der ein wenig französisch spricht, machte während seiner letzten Reise Bekanntschaft mit drei richtigen Radicals vom Boulevard Saint-Michel, und vorgestern lud er sie zum Essen bei einem Lucipenwirth am Quai des Orfèvres. Daß dabei tüchtig dem Glase zugeprochen wurde, versteht sich ebenso von selbst, wie, daß man sich in Lobsprüchen auf die unsterblichen Principien von 89 und in Ermahnungen auf die Tyrannen erging. Als man um Mitternacht die Sitzung aufhob, war Kebs fürchterlich betrunken. Schwankend Fußes machte er sich auf den Weg, ein kleines Felleisen, in welchem er seine Juwelen verwahrt, und das er nie von seiner Seite läßt, in der Hand haltend. Am Pont-Neuf blieb er stehen und begann dort plötzlich mit besserer Stimme unter den Augen eines Stadthergeanten, der sein Wort verstand, zu rufen: Down with the Kings! (Nieder mit den Königen!) Dann schien ihm plötzlich eine Idee zu kommen; er lehnte sich an das Brückengeländer, öffnete sein Felleisen und holte daraus ein prachtvolles Diadem von Gold und Perlen, welches ursprünglich für die Herzogin von Sutherland gefertigt, aber von dieser nicht angenommen worden war, hervor und wandte sich zu dem Polizisten mit den französischen gesprochenen Worten: „Wir ekel vor den Kronen, Vive la République!“ Und ehe der Andere es sich versah, warf er, wie der Narr Bartock in dem „Becher des Königs von Thule“

das Kleinod in das Wasser. Kebs wurde auf den nächsten Posten geführt, wo er bald wieder zur Besinnung kam und nun heisse Thränen über den tollen Streich vergießt. Man wird zusehen, daß Taucher heute das Diadem aus der See hervorholen. Dasselbe hat einen Werth von fünfundsachtzigtausend Francs.

Munkacsy's Abenteuer. Der Maler Michael Munkacsy besuchte dieser Tage den Jahrmarkt der gerade in Teinewar abgehalten wird, um nach Modellen für sein neuestes Gemälde zu suchen. Er fand dort zwei rumänische Bauern aus Kronstadt, die er für seine Zwecke höchst geeignet fand und forderte sie auf, ihm in seine Wohnung zu folgen. Die beiden Bauern folgten ihm, als aber Munkacsy dem Comitathause zuschritt, wo er seine Wohnung hat, ahnten die wackeren Leute das Schlimmste und nur mit dem größten Widerstreben stiegen sie mit ihm die Treppe empor und folgten ihm in sein Atelier. Dieses selbst brachte sie ganz außer Fassung, sie glaubten, sich in einer Folterkammer zu befinden, fielen auf die Knie und baten händeringend, man möge sie doch schonen; sie seien ehrliche Leute und hätten nichts Böses verübt. Vergebens bemühten sich die Anwesenden, die beiden Bauern zu beruhigen, die Leute ätzeren an allen Gliedern und fochten unübereigert um Gnade. Man mußte sie schließlich fortjücken. Raum hatten sie die Thorschwelle des Comitathauses überschritten, so begannen sie zu laufen, was sie ihre Füße tragen konnten.

Eine Selbstmord-Epidemie herrscht in diesem Comer in Gölzig und zwar suchen die Mädchen und Frauen mit besonderer Vorliebe ihren Tod in der Keise, während bei den Männern das Erhängen die üblichste Todesart ist. Die Selbstmörder gehören fast ohne Ausnahme dem Arbeiterstande an, die Selbstmörderinnen zum Theil auch den mittleren Kreisen. Die größte Entschlossenheit bei einem Selbstmordversuch hat vor wenigen Tagen eine Frau gezeigt. In der unmittelbaren Nähe der Stadt führt ein städtischer Eisenbahn-Biadukt über das Reischthal, 120 Fuß über dem Spiegel der jetzt sehr flachen Keise. Von diesem Biadukt herab in die Keise zu springen, scheint ein sicheres Mittel zum Tode zu sein, und doch ist der Versuch mißglückt. Am vorigen Samstag Abend sprang eine Frau von dort oben herunter, ohne ihren Zweck zu erreichen. Wägen beim Fall die weiten Röcke die Rolle eines Fallschirms gespielt haben, oder mag ein anderer Umstand die Wucht des Falles vermindert haben, kurz die heroische Selbstmörderin kam von dem fähnen Sprunge mit leichten Contusionen am Kopfe davon. In dem hellen Mondschine war der Sprung nicht unbemerkt geblieben und die Herbeieilenden brachten die Unglückliche ans Ufer und ins Krankenhaus.

In vormärzlicher Zeit beabsichtigte der Schauspielunternehmer Butenop — ein Schwager des berühmten Anspäh — in Regnitzthal's Tempel wieder zu beleben, mußte aber zuvor von hoher Regierung Genehmigung einholen. Diese wurde ihm aber abgelehnt, und zwar wie in dem ihm zugestellten Rescript stand, aus 17,695 Gründen! Butenop war nach Empfang hoher Resolution über die Anzahl dieser Gründe höchlich erstaunt, und wagte an die Regierung die Bitte zu richten, man möchte ihm doch einen dieser zahlreichen Gründe angeben, da er sich keinen einzigen vorstellen könne. Auf der Regierung ist man nun über dieses Gesuch ungemein erstaunt, nimmt das Concept der Verfügung zur Hand, und es stellt sich heraus, daß die Zahl 17,695 die Registratornummer bedeutet, welche an dem Platz, an dem sich stand, den Ranglisten verführte, sie nicht als Journallnummer, sondern als von hoher Obrigkeit sorgsam zusammengesezte Summe von Ablehnungsgründen in seine Keinschrift gewissenhaft aufzunehmen. Das Resultat war, daß Butenop sofort eine andere Verfügung erhielt, in welcher ihm die Erlaubniß zu theatralischen Aufführungen in der guten Stadt Regnitz gestattet wurde.

Sopfenpreis.

Lüdingen, 5. Oct. 120—125 fl.

Weinpreis.

Besigheim Stadt. Einige Käufe zu 25 fl. und 28 fl. pr. Hektoliter bereits abgeschlossen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen im Ubersamtsbezirk vierteljährlich 32 fr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N^o 118.

Samstag den 10. October

1874.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die betr. Orts-Vorsteher

werden aufgefordert die Erledigung der Frühjahrs-Oberfeuerchau-Defecte noch innerhalb des gegebenen Termins, 15. October, nachzuweisen.

Den 8. October 1874.

Königl. Oberamt. Schindler.

Den Stand der Laubstreu-Ablösungen im Bezirk betr.

Um den vielfachen Anfragen in dieser Beziehung zu begegnen, wird hiermit folgendes bekannt gemacht: Mehrere Gemeinden vereinbarten sich mit der K. Forstverwaltung über eine Schätzungs-Commission, bestehend aus den Herren Director v. Rau in Hohenheim, Professor Vosker daselbst, Forst Rath Krutier in Karlsruhe, Domänen Director Bötter in Waldburg und Landwirth Schultze in Eberdingen.

Diese Commission trat im August l. J. zusammen und wählte unter den betreffenden Gemeinden Hohengehren aus, weil daselbst schon im vorigen Jahre Untersuchungen von der Hohenheimer Versuchstation bezüglich der Laubstreugewinnung angestellt worden waren.

Die Commission veranstaltete sodann selbst auch nähere Untersuchungen, stellte die Grundsätze fest, nach welchen bei der Schätzung zu verfahren sei und kam nach wiederholtem Zusammentritt zu dem Ergebnis, daß in dem Hohengehren Ablösungsfall, bei einer Nutzungsfäche pro 1853—72 von 5028 Morgen, das Ablösungs-Capital sich auf 32,689 fl. berechne und wenn die von der Gemeinde in Anspruch genommene weitere Nutzungsfäche von 224 M. in Betracht gezogen werde auf 34,376 fl.

Die Forderung der Gemeinde betrug 55,195 fl., das ursprüngliche Anerbieten der K. Forstverwaltung 9850 fl.; dasselbe wurde aber, da vor der Vornahme der Schätzung der bekannte Zuschlag „für entgehende Phosphorsäure“ wieder zurückgezogen worden war, auf 7262 fl. reducirt.

Da man die Schätzung in Hohengehren, mit Rücksicht auf das Zustandekommen und die Zusammenetzung der Commission, als eine Normal-schätzung betrachteten konnte, welche zugleich die Anhaltspunkte für die Ablösung der übrigen Laubstreu-rechte im Bezirk geben werde, so blieben die Verhandlungen in den letztern Fällen bis nach Erledigung jener Sache ruhen.

Es hat nun aber die K. Staatsfinanz-Verwaltung das Schätzungs-Resultat in dem Hohengehren Fall angefochten und bei der K. Kreisregierung beantragt, es solle dasselbe für ungültig erklärt und eine zweite Schätzung angeordnet werden.

Bei dieser Sachlage könnte sich nun fragen, ob nun nicht die andern Fälle wieder aufzunehmen und ohne Rücksicht auf den Hohengehren Fall zu behandeln seien. Allein es wird gleichwohl rathsam sein, die endgiltige Entscheidung über diese Schätzung abzuwarten und wird das Oberamt, wenn nicht im einzelnen Falle ein anderer Antrag gestellt wird, sich hiernach verhalten.

Den 9. October 1874.

Königl. Oberamt. Schindler.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

Gläubiger- und Bürgen-Anruf.

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses anzumelden und rechtsgemäßen zu erweisen: Adelberg.

Christoph Friedrich Weiß, Küfers Wittwe, Realtheilung.

Buhlbronn. Gottlieb Wahl, Bauer, Eventualthlg.

Heslach. Johann Georg Pieningers Ehefrau, do

Schorndorf. Jakob Albeck, ledig, Realtheilung.

Weller. Abraham Kolb, Matth. S., do. Mathäus Hofmeister, Tagelöhner, do

Winterbach.

Jacob Jaus, Schmied, verschollen und für todt erklärt. Vermögens-Zuweisung an den Sohn. Schorndorf den 9. October 1874. K. Amtsnotariat Winterbach. Lörcher.

Baltmannsweiler, Gerichtsbezirk Schorndorf.

Gläubiger Anruf.

Um die Eventualtheilung über die Verlassenschaft des am 7. September d. J. in Folge eines Unglücksfalls gestorbenen Georg Braumüller, gew. Lammwirths dahier, mit Sicherheit vornehmen zu können, werden gemäß Beschlusses der Theilungs-Behörde alle diejenigen, welche an denselben aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen zu machen haben, aufgefordert, solche

binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei Vornahme des Verlassenschafts-Geschäfts nicht berücksichtigt werden können. Den 5. October 1874. K. Amtsnotariat Bentelsbach.

2. Schorndorf. Zeitter.

Verpachtung der Spitalbrennerei.

Nächsten Montag den 12. d. Nachmitt. 2 Uhr wird die Spitalbrennerei auf dem Rathhause verpachtet werden. Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.

2100 fl. Pflegschaftsgeld hat bis Martini gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern

Etraub, Bäcker.

Schorndorf. Bau-Altford.

Die unterm 8. d. Mts. veranfaßten Bauarbeiten in der Mädchenschule bei der Kirche haben die stiftungsräthliche Genehmigung nicht erhalten und ist die Vornahme einer wiederholten Altforda-Verhandlung angeordnet worden.

Die hiebei vorkommenden einzelnen Arbeiten betragen, und zwar die Maurerarbeit im Gesamtbetrag von

Gypferarbeit	61 fl. 6.
Zimmerarbeit	86 fl. 36.
Schreinerarbeit	62 fl.
Glaserarbeit	17 fl. 53.
Schlosserarbeit	27 fl. 24.
Delfarbaustrich	5 fl. 50.

Zur Vornahme der Verhandlung ist Montag der 12. d. Mts. bestimmt und die Liebhaber auf Morgens 8 Uhr auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Oberamtsbaumeister Schindt.

K. Hofameralamt Waiblingen.

Verkauf von Portugieser-Weinmost.

Am Mittwoch
14. d. Mts.



Nachmitt. 1 Uhr
werden unter der
Hofameralämter
Keller zu Stetten

ca. 33 Hectoliter Portugieser-Weinmost aus dem K. Weinberg daselbst partheienweise verkauft.

Waiblingen, 8. Oktober 1874.

K. Hofameralamt.

S u p m a n n.

Schorndorf.

Sehr schöne und gute

Kartoffeln,

rothe oder blaue, per Simri 40 Kr. bei
Straub, Bäcker.

Schönen Saatkorn

der Obige.

Schorndorf.

Bei Unterzeichnetem ist von heute an fortwährend

fettes Hammelfleisch

zu haben, per A 12 Kr.

Heinrich Walch.

Schorndorf.

Eine gute Herbstkande,

4 Fasz haltend und in Eisen gebunden,
verkauft

J. Strähle, Schmied.

Das Nachgras von einem Baumgut und
Rüben im Boden verkauft

der Obige.

Schorndorf.

Den Stoppeln-Klee von ca 1/2 Acker
am Schlichter Weg verkauft

Entenmann.

Schorndorf.

1 1/2 Viertel hohen Klee verkauft

Notz, Schuhmacher.

Schorndorf.

Herbstfeier des Piederkranzes.

Am Sonntag den 11. im Waldhorn-Garten.

Zug dahin vom Marktplatz um 2 1/2 Uhr. Abends Italienische Nacht und
Drilliant-Feuerwerk. Eintritt 6 Kr.

Die Wirthschaft von Herrn Straub besorgt.

Weine neu und alt,

Würste warm und kalt,

Kuchen und Trauben zuckerfäß,

Der Garten beleuchtet wie Paradies.

Zum freundlichen Besuch ladet höflich ein

Der Ausschuß.

Ofen-Lager- & Empfehlung.

Oefen aller Art zu besonders billigen Preisen bei

C. M. Meyer am Markt.

Einige ältere deutsche sowie Kochöfen zu verkaufen bei
Obigem.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Der Zugang neuer Mitglieder zu dieser auf reiner Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt, wobei aller und jeder Gewinn ausschließlich nur den Versicherten selbst wieder zu gut kommt, und wodurch sich deren Prämien auf's äußerste Maß reduciren, weist im Vergleich zu den Vorjahren eine fortgesetzt wesentliche Vermehrung nach.

Von Januar — August sind 2391 Anträge mit R_z 11,184,000. eingegangen, während der Zugang im gleichen Zeitraum des Vorjahrs sich auf 2169 Anträge mit R_z 9,221,000. belief.

Der reine Versicherungsstand, d. h. nach Abrechnung der eingetretenen Löschungen durch Sterbefälle u. dergl. stellt sich hiedurch auf

25,842 Versicherungen mit R_z 89,000,000.

Die derzeit an die Versicherten vertheilt werdende Dividende beträgt 37 % der Prämie. Die tarifmäßige Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit von 1000 R_z ermäßigt sich dadurch für den

	25.	30.	35.	40.	45.	50.	55jährigen
von R _z	22. 30.	24. 60.	27. 60.	32. —	39. 10.	48. 70.	61. 60.
auf "	14. 5.	15. 50.	17. 39.	20. 16.	24. 64.	30. 69.	38. 81.

Die Sterblichkeit zeigt sich im laufenden Jahre bis jetzt mäßig; es läßt sich demgemäß voraussichtlich wiederum ein ganz günstiger Abschluß erwarten.

Zu weiterem Beitritt laden ein

Die Agenten:

Louis Arnold in Schorndorf.

Wilh. Lohss in Welzheim.

Posthalter Hess in Waiblingen.

Verw.-Act. Knödler in Lorch.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß auch ungeriebener Hanf angenommen wird.

Die Agenten:

David Schlotz, Oberbarten,

Ellwanger, Endersbach,

Joh. Wöhrle, Grunbach,

Carl Rapp, Stetten.

Friedrich Simon,

Gold- & Silberarbeiter

in Aalen, (früher in Schorndorf)

wird den am 24. November stattfindenden Herbstmarkt in Schorndorf besuchen und
im Saal des Gasthofs zur Krone

daselbst seine solid gearbeiteten und billigt berechneten Waaren dem Verkauf aussetzen, auch beschädigte goldene und silberne Gegenstände zu pünktlicher Reparatur annehmen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

auf der letzten Wiener Weltausstellung
durch die Fortschrittsmedaille ausgezeichnet,
verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu vorzüglichem Garne und vorzüglicher Leinwand.

Vom 1. Oktober 1874 an bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten her und hin und der Spinnlohn beträgt 12 Pfennige neues Reichsgeld für 1 Schneller von 1000 Metern Fadenlänge mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne sind verschieden und richten sich nach Breite und Qualität der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

Ed. Stüber in Schorndorf.

C. F. Glock in Winnenden.

G. Wirth in Waiblingen.

C. A. Schnabel in Winterbach.

Basler

Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer Schaden.

Vollständig begebenes Grund-Capital:

10 Millionen Franken.

Nachdem mir eine Agentur der obigen als durchaus solid bekannten Gesellschaft für den Oberamtsbezirk Schorndorf übertragen worden, empfehle ich mich zu Aufnahme von Versicherungs-Anträgen gegen billigt gestellte aber feste Prämien (ohne allen Nachschuß) sowie zu Ertheilung jedweder Auskunft in dieser Hinsicht bestens.
Schorndorf im Oktober 1874.

(H 73599)

D. Schreyak

im Kaufmann Palmschen Hause.



Die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei,
Weberei & Zwirnerei Schreckheim
bei Ulm



ist mit den neuesten unschadhaftesten für jede
Sorte Flachs, Hanf und Abwerg passenden
Maschinen versehen, und liefert alle 14
Tage garantirt vorzüglichstes Gespinnst ab, weshalb wir zur besten Besorgung
gerne bereit sind.

Die Fabriks-Agenten:

Weinmann, Großheppach. G. Werner, Althütte

J. Scheffel, Waiblingen. J. F. Eckstein, Schwaikheim.

S. Sobly, Welzheim. G. Elsässer, Münster.

Wilhelm Rading, Oberurbach. J. Ader, Schorndorf.

S. Müller, Alford.

Die elektromotorischen Zahnhalsbänder

von Apoth. Jul. Schrader, sind das
bewährteste Erleichterungs- und Be-
förderungsmittel bei schwerem Zahnen,
dieselben beugen den beim Zahnen oft
auftretenden krankhaften Erscheinungen
am besten vor und werden allen Müt-
tern aufs angelegentlichste empfohlen,
per Stück 36 Kr.

Depot bei Herrn

Franz v. Auer, Gmünd.
J. F. Blinzig, Winterbach.

Weiße Lebens-Essenz

v. Apoth. Schrader, in Feuerbach
bei Stuttgart (früher Munderkingen).

Nächst Gott verdanke ich Ihnen
meine Gesundheit. Vier Jahre war
ich mit einem fürchterlichen Magen-
leiden behaftet, alle Mittel der Aerzte
in hiesiger Gegend waren bei mir
nutzlos, und bei dem Gebrauch von
drei Flaschen von Ihrer weißen Le-
bens-Essenz war ich vollkommen ge-
sund. Dieß bezeugt der Wahrheit
gemäß.

Joh. Böbler in St. Blasien.

Depot bei Herrn

Franz v. Auer, Gmünd.
J. F. Blinzig, Winterbach.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladenfabrik

von Gebrüder Stollwerck

in Cöln übergab den Verkauf ihrer
vorzüglichen Fabrikate in
Schorndorf Herrn Ed. Stüber.



Gegen Gehalt

suchen wir an allen Orten
thätige, angesehene Agenten
und sind Offerten franco ein-
zusenden an die General-Di-
rection der Sächsischen Vieh-
Versicherungsbank i. Dresden

Von jetzt an wohne ich in dem Gold-
arbeiter Stügel'schen Hause bei der Kirche.
Ries, Schuhmacher.



Sonntag den 18. Oct. hält der Turn-Verein sein Abturnen, wozu sämtliche Mitglieder freundlich eingeladen sind. Abmarsch vom Local präcis 3 Uhr Nachmitt. Der Vorstand.



Heute Abend **gesellige Unterhaltung** bei Wehger & Söh.



Von heute an schenke ich guten neuen weißen Wein das 1/2 Liter zu 12 fr. und guten Most zu 3 fr., auch noch gutes Lagerbier.

Carl Kuhle.



Heute Samstag und morgen Sonntag

Gaus-Regelschieben im Sirsch, wozu höflichst eingeladen wird.

Auf den Herbst empfehle: **Feuerwerk**, sowie guten reifen **Bäckstein- & Schweizerkäse**

Bäcksteintas von 14 fr. per U. G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf.

Circa 100 Stück

Papier-Laternen und Ballons

in allen Farben verkauft billigt Haberle.

Schorndorf.

Wegen Aufgabe meiner Wirtschaft verkaufe ich folgende geistreiche Getränke zu Selbstkostenpreis und wird in großen oder kleinen Parthien abgegeben:

- 300 Liter Träberbranntwein, 120 " Zwetschgenbranntwein, 25 " Hamburger Tropfen.

C. F. Bitterling, Restaurateur.



Adler-Linie. Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg. Directe Post-Dampfschiffahrt von **HAMBURG** nach **NEWYORK** ohne Zwischenhäfen anzulaufen.

Schiller am 15. Octbr. Goethe am 29. Octb. Herder am 26. Novb. Lessing am 12. Nov. Schiller am 10. Dezbr. Zwischendeck Pr. Thlr. 30.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie die General-Agenten Friedrich Reiniger in Stuttgart, nächst dem Bahnhof und der Post, und Ernst Will. Koch in Heilbronn, und deren Sub-Agenten. Briefe und Telegramme adressire man: Adler-Linie - Hamburg.

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel „Indischer Extract.“ von allen Aerzten anerkannt und empfohlen da Wirkung nie versagt. Zu haben bei **Carl Veil** in Schorndorf.

Schorndorf. Dienstag den 13. d. M. ist in hiesiger Ziegelei frischgebrannter **Kalk und Ziegelwaare** zu haben.

Schorndorf. Sehr schöne halb-englische **Milchschweine** sind zu haben bei 2' Karl Fritz, Bäcker.

Schorndorf. **Meinen Weinberg**, 6 Brtl. sammt Vorlehen, im Konnenberg setze ich sammt Ertrag dem Verkauf aus. Chr. Haug.

Schorndorf. **Einen Ovalofen** hat zu verkaufen Fr. Ranppe.

Schorndorf. Den 4. Schnitt **hohen Klee** von 3 Brtl. in der Konnenhalbe verkauft J. Fr. Kieß, jr.

Doppelsbohm. **Einem ca. 8 Ctr. schweren Farren**, zum Schlachten tauglich, setz dem Verkauf aus Ernst Dauer, Schmied. Für ein kleineres Holzwaarengeschäft wird sogleich oder bis Martini eine heizbare Werkplatt mit oder ohne Logis zu miethen gesucht. Gest. Anträgen sieht entgegen die Redaction.

Freibacken.

Faschhabnen, gewöhnliche wie verschleißbare, billigt bei **Fr. Speidel.**

III. Abth. **Ketter** Sonntag den 11. Oktober Abends 7 Uhr **Versammlung** bei Biegler.

Zur Tagesgeschichte der **Paraischen Klostermittel.**

Herr Lehrer Sterzenbach in Rospach bei Schladeren berichtet unterm 21./2. 73. „Die Klostermittel scheinen auf meinen Kräftezustand überhaupt gute Wirkung gethan zu haben“ zc.

Herr Jos. Wispung in Kempfen berichtet unterm 23./2. 73: „Auch freue mich, daß die Klostermittel in hies. Stadt so segensreiche Wirkungen ausüben wie z. B. bei der Frau Joh. Cicker gegen Fallsucht“ zc.

Herr A. Seidensticker in Bochum, berichtet unterm 23./2. 73: „Ich fühle mich schon viel munterer und im ganzen Körper wohlter“ zc.

Advertisement for Paraischen Klostermittel, including a small illustration of a person and text describing the benefits of the medicine.

Gottesdienste am 19. S. n. Trinit. (11. Oktbr.) 1874. Vorm 9 1/2 Uhr: Predigt. Hr. Dekan Pressel. Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre. Herr Helfer Hoffmann. Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde. Hr. Helfer Hoffmann.

Table with 2 columns: Currency type and Exchange rate. Includes entries for Frankfurt, 8. Okt. 1874, and various currencies like Pistolen, Holländ. fl., Dukaten, etc.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 fr. **Amtsblatt** für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.** Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

№ 119. Dienstag den 13. Oktober 1874.

Bekanntmachungen. Schorndorf. **Den Orts-Vorstehern** wird nachstehender Erlaß des K. Steuer-Collegiums unter dem Anfügen zur Besorgung des Weitere eröffnet, daß der Nachweis des Vollzugs in den Untergangsprotokollen zu geben ist und bei den Ruggerrichten hiervon Einsicht genommen werden wird. Den 7. Oktober 1874. Königl. Oberamt. Schindler.

betreffend die Vermarkung neu entstandener oder berichteter Grenzen. In neuerer Zeit ist mehrfach wahrgenommen worden, daß die Untergänger bei der Vermarkung neu entstandener oder berichteter Grenzen die von dem Geometer zur Bezeichnung der Grenzpunkte geschlagenen Pfähle oder Stögen in Boden stecken lassen sehr getroffen worden ist, den Stein an den bezeichneten Punkt selbst zu bringen. Da durch dieses Verfahren die Uebereinstimmung zwischen der im geometrischen Grundriß verzeichneten Aufnahme und der Vermarkung verloren geht, und da bei Wiederbestimmung verloren gegangener Marksteine Witterungen und Unrichtigkeiten entstehen, so werden die Oberämter beauftragt, Einleitung zu treffen, daß künftig die Bestimmungen des § 13 der technischen Anweisung vom 31. Dezbr. 1871 N.-Bl. S. 269 befolgt werden, welcher in Abs. 1 und 3 besagt: „Bei Bestimmung verloren gegangener Grenzpunkte und bei Aufnahme neuer Grenzen in Folge von Gütervertheilungen die Untergänger den Vollzug derselben am Schlusse der Meßkurkundenbescheide zu beurkunden. Die Vermarkung ist mit größter Vorsicht auszuführen und es hat der Geometer Vorkehr zu treffen, daß die Steine genau auf die von ihm durch Pfähle, Stöben oder andere Zeichen bemerzten Punkte kommen.“ Diese Bestimmungen sind durch die Schultheißenämter im Untergangsprotokoll vorzunehmen, sowie auch den Untergängern zu eröffnen, und ist von der Eröffnung im Untergangsprotokoll Bescheinigung zu nehmen, sowie darauf zu achten, daß sie künftig genau befolgt werden. Die Vermessungs-Commissäre sind angewiesen worden, bei Gelegenheit der Visitationen sich von dem Vollzug gegenwärtiger Verfügung zu überzeugen. Dem Oberamts-Geometer und den übrigen in dem Bezirke wohnenden Geometern ist je ein Exemplar gegenwärtiger Verfügung zur Kenntniznahme und Nachachtung zuzustellen. Die zu diesem Zwecke erforderliche Anzahl von Exemplaren gegenwärtiger Amtsblatt-Nummer ist von dem Sekretariat des K. Steuercollegiums zu requiriren. Stuttgart den 26. August 1874. Balois.

Schorndorf. **Die Verwaltungs-Aktuare** werden an Einwendung der Vollzugsberichte über die Steuerumlagen erinnert. Den 10. Oktober 1874. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. **Die Orts-Vorsteher** werden bezüglich der Behandlung der Leichname während einer Eisenbahnfahrt verstorbenen Personen auf den im Minist.-Amtsblatt S. 254 ergangenen Erlaß vom 26. September aufmerksam gemacht. Den 10. Oktober 1874. Königl. Oberamt. Schindler.

Bekanntmachung. betr. die Wahl der von den Angehörigen des Kaufmannsstandes zu wählenden Schöffen bei der Civilkammer des Kreisgerichtshofs in Ellwangen. Die Wahl der von den Angehörigen des Kaufmannsstandes des Gerichtsprangels Ellwangen zu wählenden Schöffen für die Civilkammer des K. Kreisgerichtshofs in Ellwangen für die Jahre 1875 und 1876 findet am **Donnerstag den 29. Oktober 1874 Nachmittags 2 bis 5 Uhr** in dem Sitzungszimmer des Kreisgerichtshofes in Ellwangen statt.